

rächen gewußt/alsß solche unmenschliche Lügen/ vnd
 schmähearten gegen mich heraus zu geben. Nun
 wolte ich mich zu gut geacht haben / solche handt-
 griffliche Lügen/vnd schmähearten zu beantwor-
 ten/wann es nur solchelügen gewesen/wie seine vo-
 riges/welche meist auff meine Person, dieselbe ohn-
 billiger weise zu schänden/vnd schmähen gerichtet/
 vnd mich hier mit getröstet haben/dasß der Mensch/
 wie Er vor der Welt angesehen wirdt/ doch nicht
 größer / oder geringer / als Er vor GOTT ist.
 Dieweilen Er aber ohne Ursach / auß lauterem
 Haß vnd Reid/meine wahrhafftige schriften/welche
 vnssterblich seyn/vnd bleiben werden/zv verwerffen/
 sich vnterstanden. So habe ich solches darbey nicht
 können bleiben lassen / sondern zur Zeugniß der
 wahrheit Alle Puncten / von Ersten / bis zu dem
 letzten noch einmahl erklehren / vnd wahr machen
 wollen/vnd zwar also klahr vnd deutlich / dasß auch
 Niemand / wie vngeschickt Er auch seyn möchte/
 die wahrheit nicht solte darauff sehen können / auff
 das jederman bekennen müsse / dasß Farner gar
 nicht auß guter Experientz, oder wahrhafftrem
 ehelichen gewissen / sondern aus lauterem trieb desß
 Teuffels / seine schmähe.schriften gegen mich her-
 aus geben. Erwarner / man solle nicht glauben /
 was in diesem Büchlein/wie auch in Teutschlandis
 Wohlfahrt begriffen / es wehren lauter auff-
 schnidte/ vnd betrug / vnd ganz kein wahrheit dar-
 in zu finden/ doch sagt Er / was Er gut gefunden/
 dessen aber gar wenig/das habe Er gut bleibe laße.

A iij

Nun